

Kölner Stadt-Anzeiger

Kölner Stadt-Anzeiger | Region | Euskirchen-Eifel | Euskirchen

LED-Flutlichtanlage: Kunstrasenplatz in Kuchenheim soll in drei Wochen fertig sein

Von Tom Steinicke | 26.10.18, 07:30 Uhr



Aktuell finden Erdarbeiten statt, vom Kleinspielfeld ist nicht mehr viel übrig. Bereits in wenigen Wochen soll der neue Kunstrasenplatz der JSG Erft in Kuchenheim fertig sein.

Foto: Tom Steinicke

Euskirchen-Kuchenheim - Nach einem Kunstrasenplatz sieht es in Kuchenheim aktuell nicht ansatzweise aus. Ein großer Bagger und eine Planierraupe bewegen zahlreiche Kubikmeter braune Erde – grün, wenn auch künstlich, ist noch nichts. Das soll sich spätestens in drei Wochen geändert haben. Dann soll der neue Platz nämlich bereits fertig sein.

„Dafür muss aber auch jedes Rädchen ins nächste passen. Ende November ist aber realistisch“, sagt Rolf Spilles, stellvertretender Vorsitzender der JSG Erft.

190.000 Euro investiert der Verein in die Umwandlung des Kleinspielfelds aus Naturrasen, das der Verein 2010 in Eigenregie errichtet hatte. Spätestens Ende November soll die 48 mal 64 Meter große Kunstrasenanlage fertig sein. Auf der soll dann vor allem trainiert werden.

Es wird allerdings auch ein Spielfeld markiert werden, damit die F-, E- und D-Junioren der JSG dort auch Spiele austragen können.

Es ist nicht das einzige Großprojekt, das der Kuchenheimer Fußballverein in den vergangenen Jahren umgesetzt hat. Zuletzt wurde bereits der große Tennenplatz in einen Kunstrasenplatz umgewandelt.

Weiteren Kunstrasenplatz anlegen

Da der Verein, der 18 Jugend- und eine Seniorenmannschaft im Spielbetrieb hat, mit den Trainingskapazitäten allerdings inzwischen an seine Grenzen gekommen sei, habe man sich dazu entschieden, einen weiteren Kunstrasenplatz anzulegen, so Spilles. Der Vorsitzende der JSG, Wilhelm Schlipp, ergänzt: „Die Umwandlung des Naturrasenplatzes in eine Kunstrasenfläche ermöglicht uns, unsere Trainingszeiten auszudehnen.“

Die Kosten für die Umwandlung sollen durch einen Kredit der NRW-Bank gedeckt werden. Die Pflege des Platzes, der in das Eigentum der Stadt übergehen soll, übernimmt der Verein. Das Geld, das er für diese Arbeit von der Stadt erhält, setzt er für den Schuldendienst ein. Das Pflegeentgelt beläuft sich nach Angaben des Vereins am

Anfang auf 1300 Euro im Monat und reduziert sich über die Laufzeit des Darlehens (von 2018 bis 2033) auf monatlich 1140 Euro.

Besonders stolz ist man bei der JSG auf die Flutlichtanlage, die errichtet werden soll. „Es wird eine ganz moderne LED-Anlage sein, die wir selbst finanzieren“, berichtet Schlipp stolz. Etwa 14.000 Euro werde der Verein in die Beleuchtungsanlage investieren.

Auf Eigenleistung zurückgreifen

„Wir greifen dabei auf einen Teil unserer Rücklagen zurück, ohne uns zu verschulden“, versichert der JSG-Chef, der den neuen Kunstrasen gerne auch auswärtigen Vereinen als Trainingsfläche anbieten möchte. „Ab 20 Uhr ist der Platz frei. Vereine wie Billig oder Frauenberg haben kein Flutlicht an ihrem Rasenplätzen“, erklärt er. Wie bei vielen Projekten in der Vergangenheit greift der Verein wieder auf Eigenleistungen zurück.

„Das Engagement der Mitglieder ist großartig“, freut sich Schlipp. Beim großen Talenttag, den die JSG Erft mit dem 1. FC Köln am Sonntag, 28. Oktober, zwischen 10 und 17 veranstalten wird, ist die neue Spielfläche zwar nicht fertig, dem großen Sichtungstag täte das aber keinen Abbruch, so Spilles. „Das bekommen wir alles organisiert“, sagt er. Die Jahrgänge 2008 bis 2014 können in Kuchenheim vorspielen.